**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 52 (2005)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Armee

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

INFORMATIONSKRIEG

## Studie zur Information als Waffe

DAF. Die Armee hat nach rund zwei Jahren ihre Konzeptionsstudie «Information Operations» abgeschlossen. Diese wurde von Experten des VBS, aus weiteren Departementen und aus Hochschulen sowie mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft erarbeitet. Die Studie zeigt ein breites und vollständiges Bild über Risiken, Gefahren und Chancen bei der Verwendung von Informationen und Informationssystemen in Krisen und Konflikten. Die Information ist einerseits eine wichtige Ressource für alle Aktivitäten und Entscheidungen, anderseits auch ein Ziel, das mögliche Gegner suchen, verfälschen oder lahmlegen wollen. Man kann die Information jedoch auch mit geeigneten Massnahmen schützen. Verschiedene Massnahmen, vor allem im Ausbildungsbereich, sollen bis 2012 umgesetzt werden. □

HALBJAHRESBILANZ

## Drei Viertel sind Sicherungseinsätze

DAF. Im ersten Halbjahr leistete die Armee insgesamt 251 600 Diensttage in Einsätzen. Die Steigerung um 15 Prozent ist vor allem auf den zeitlich verlängerten Einsatz für das World Economic Forum Davos und den Botschaftsschutz zurückzuführen. Pro Tag standen damit durchschnittlich 1300 Angehörige der Armee in der Schweiz und im Ausland im Einsatz. 19 Prozent wurden in der Friedensförderung geleistet, wo seit November 2004 zusätzlich ein Beobachtungs- und Verbindungsteam in Bosnien-Herzegowina im Einsatz steht. Gegen 3000 Diensttage erfüllte die Armee nach der Tsunami-Katastrophe in einem humanitären Hilfseinsatz zugunsten des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge auf der idonesischen Insel Sumatra. Dazu kamen Unterstützungsleistungen für das Eidgenössische Jodlerfest und das Schützenfest. □

VBS UND KANTONE

## Abstimmungsprobleme lösen

DAF. Das VBS und die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) haben beschlossen, die in einigen Aufgabenbereichen bestehenden Abstimmungsprobleme zwischen Armee und kantonalen Polizeikorps zu bereinigen. Zu diesem Zweck setzen sie je ein Gremium auf der politischen und auf der Fachebene ein, das paritätisch und temporär bis Mitte 2006 zusammengesetzt wird. Die wahrscheinlichen Bedrohungen sind heute terroristische Akte und zivile Katastrophen. Die Aufgabenfelder liegen deshalb heutzutage bedeutend näher beieinander als früher. Probleme gibt es deshalb vor allem bei der Zusammenarbeit in der Ausbildung und bei gemeinsamen Einsätzen. Dazu gehören auch die Rolle der militärischen Sicherheit. Diskutiert wird im Weiteren die Verrechnung gegenseitiger Leistungen. □

ARMEEEINSÄTZE

## Leistungen für Dritte werden reduziert

DAF. Die seit 2004 verkleinerte Armee muss ihre Einsätze zugunsten von Anlässen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales weiter reduzieren. Priorität haben die in der Bundesverfassung festgelegten Aufträge Existenzsicherung und Unterstützung der zivilen Behörden, Friedensförderung und Verteidigung. Auf den 1. Juli 2005 trat deshalb vom Chef der Armee eine neue Weisung in Kraft. Ansprechstellen für Gesuchsteller sind die Kommandi der vier Territorialregionen der Armee. Diese sind zuständig für eine erste Beurteilung und leiten die Gesuche an Führungsstab der Armee, Heer, Luftwaffe oder Logistikbasis weiter. Für Grossanlässe müssen die Gesuche zwei Jahre vorher eingereicht werden. Die Gesuche werden nur bewilligt, wenn der Truppeneinsatz einen sicherheitspolitischen Bezug und eine praktische Ausbildungsmöglichkeit erlaubt, eine nationale oder internationale Bedeutung hat und die Aufgaben nicht mit eigenen Mitteln bewältigt werden können. Auch dürfen zivile Unternehmen nicht übermässig konkurrenziert werden. Zudem steht die Truppe grundsätzlich nicht für Aufgaben mit Polizeigewalt zur Verfügung. □

## Sammlung historischer Panzer eröffnet

HRS. Thun spielte bis zum Zweiten Weltkrieg eine entscheidende Rolle als Waffen- und Schiessplatz der Artillerie. Seither hat der Waffenplatz sein Gesicht in ungeahnter Weise verändert, Thun wurde zum Zentrum der Panzertruppen. Was bisher fehlte, war eine Sammlung, welche die rasante Entwicklung der Schweizer Panzertruppen von 1934 bis zur Gegenwart zeigt. Diese Lücke wurde nun am 19. Mai im Beisein von zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Militär geschlossen und die Sammlung historischer Panzer der Schweizer Armee eröffnet. Die Sammlung, welche in der vor genau 140 Jahren eröffneten ehemaligen Reitbahn der Kaserne Thun untergebracht ist, zeigt auf einfache und eindrückliche Weise die Geschichte der Schweizer Panzertruppen.

Die Hauptausstellung zeigt anhand von zwölf Panzern und Schützenpanzern, wie sich die Technik vom 3,8 Tonnen schweren und mit einem 7,5 mm Maschinengewehr 11 bestückten leichten Kampfwagen Vickers bis zum mittleren Kampfpanzer 68/88 mit einem Gewicht von rund 42 Tonnen und einer 10,5 cm Panzerkanone gewandelt hat. Mit einer Ausnahme sind alle Fahzeuge «einsatzbereit». Aber nicht nur Panzer haben sich verändert. In einem Nebenraum lässt sich die Entwicklung der Panzertruppen auch anhand von Funkgeräten, Uniformen, Kopfbedeckungen und Abzeichen verfolgen. Im Waffenraum wird die lückenlose Sammlung der Maschinengewehre und -kanonen präsentiert: vom ölgekühlten Mg 11 über das Flab-Mg 38 bis hin zu den 20 mm Maschinenkanonen des

FOTO: M. HUBACHER/VSAM

**Blick in die ehemalige Reithalle auf dem Waffenplatz Thun, welche seit heute die Sammlung historischer Panzer der Schweizer Armee beherbergt.**

Panzer 61 und des Schützenpanzers M-113. Abgerundet wird dieser Teil der Sammlung mit den persönlichen Waffen der Panzersoldaten und der Panzergrenadiere sowie deren Korpswaffen. Der Verein Schweizer Armeemuseum (Vsam) betreut im Auftrag des VBS das historische Militärmaterial des Bundes. Dies stellt bei dem enormen Mass an vorhandenem und laufend zufliessendem Material und in Anbetracht des möglichen Kräfteansatzes eine gewaltige Aufgabe dar. Besondere Probleme stellen sich naturgemäss bei Grossgeräten wie zum Beispiel den Panzern.

Auf Anfrage können auch zivile Gruppen die Sammlung historischer Panzer unserer Armee besichtigen.

*Informationen:*
Lehrverband Panzer 3,
Adj Uof Martin Haudenschild,
Kaserne, 3602 Thun,
Telefon 033 228 33 68, Fax 033 228 33 18.